„KOMMANDO SPIELBERG“

Der Begriff bezieht sich auf das Kommando, das mit archäologischen Ausgrabungen in der Umgebung des Konzentrationslagers Gusen befasst war.

Die Tätigkeit begann am 16. Oktober 1940 an der Ruine Spilberg mit Freilegungs- und Sicherungsarbeiten. Diese Ruine sollte in ein Großlager und eine Wanderherberge für die Hitlerjugend umgebaut werden. Zu diesem Zweck wurden Schutt und Trümmer beseitigt. Dadurch begannen die archäologischen Arbeiten. Im Bereich der Ruine Spilberg wurden mittelalterliche und frühneuzeitliche Keramik, Ofenkacheln, Butzenscheiben, Spielwürfel, Werkzeuge und Armbrustbolzen gefunden.

Auch bei den Ausgrabungen des bronzezeitlichen Gräberfeldes wurde das „Kommando Spielberg“ eingesetzt.

Co-funded by
the European Union

Disclaimer: „Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.“

1 Armbrustbolzenspitzen und Musketenkugeln mit Originalfundzettel, von Häftlingen des Konzentrationslagers Gusen 1941 ausgegraben bzw. bei Sanierungen nach 1950 gefunden. Leihgabe: Schlossmuseum Mauthausen, Verein „Freunde der Burgruine Spilberg“

2 Grünglasierte frühneuzeitliche Blattkachel eines Kachelofens, gefunden bei Sanierungen nach 1950. Leihgabe: Verein „Freunde der Burgruine Spilberg“

3 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Scherben, teilweise mit Töpfereimarken, gefunden bei Sanierungen nach 1950. Leihgabe: Verein „Freunde der Burgruine Spilberg“

4 Originalzeichnung von Scherben mit Töpfereimarken, gezeichnet von Häftlingen aus dem Konzentrationslager Gusen 1940. Leihgabe: Schlossmuseum Mauthausen

5 Schlüssel und Nagel, gefunden bei Sanierungen nach 1950. Leihgabe: Verein „Freunde der Burgruine Spilberg“

6 Mittelalterliche und neuzeitliche Münzen, gefunden bei Sanierungen nach 1950. Leihgabe: Verein „Freunde der Burgruine Spilberg“

7 Knochen einer Seekuh, gefunden bei Ausgrabungen von Häftlingen. Leihgabe: Oberösterreichisches Landesarchiv

8 NS-zeitliche Patronenhülsen von Schießübungen der Hitlerjugend auf der Burgruine Spilberg. Leihgabe Verein „Freunde der Burgruine Spilberg“

9 Zwei Originalzeichnungen von Jósef Iwiniski (1941) von gotischen Fenstern der Kapelle der Burgruine Spilberg. Leihgabe: Verein „Freunde der Burgruine Spilberg“

10 Römischer Grabstein, der in der Ruine Spilberg gefunden wurde. Der Grabstein wurde für Tertinius, Ehefrau Rufia, Sohn Tertius und Tochter Resnecta von der noch lebenden Tochter Grata gewidmet. Über der Inschrift ist die Familie dargestellt (2. Hälfte 2. Jahrhundert n. Chr.). Original im Museum Enns.